

|                     |  |
|---------------------|--|
| <b>Zeitschrift:</b> | Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse |
| <b>Herausgeber:</b> | Verband Schweizerischer Privatschulen  |
| <b>Band:</b>        | 3 (1930-1931)  |
| <b>Heft:</b>        | 12   |
| <b>Rubrik:</b>      | Schweizerische Umschau   |

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sondern durch erzieherische und andere kulturelle Instanzen zu führen sei.

Schweizerischer Künstlerbund. — Schweizerischer Schriftstellerverein. — Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten. — Schweizerischer Tonkünstlerverein. — Schweizerischer Musikpaedagogischer Verband. — Kunsthistoriker-Vereinigung an der Universität Zürich. — Schweizerischer Buchhändlerverein. — Verein schweizerischer Verlagsbuchhändler. — Verband schweizerischer Kunsthändler. — Verband der Kunsthändler der Schweiz.

\*

## Schweizerische Umschau.



### Schweizerischer Lehrertag in Basel.

Das Programm ist nun in den Hauptlinien festgestellt. Man sieht, was werden soll: ein Tag der Besinnung, der Be- sinnung auf die Grundfragen unseres Schul- und Erziehungs- wesens. Ist unsere Schule richtig orientiert? Was kann und soll die Schweizer Schule leisten? (Referent: Prof. Dr. Max Huber). Was muß von einem modernen Schulgesetz verlangt werden? (Referent: Regierungsrat Dr. Hauser, Schöpfer des neuen baslerischen Schulgesetzes). Das sind die Themen der beiden Hauptversammlungen am Samstag und Sonntag Vormittag. Daran schließen sich einige Vorträge paedagogisch- methodisch-wissenschaftlicher Natur, Führungen unter fachmännischer Leitung durch Basel und Umgebung und eine das spezifisch Baslerische unserer Schulen zur Darstellung bringende Ausstellung in der ersten Halle der Mustermesse.

\*

**Kurse.** Für den kommenden 6. Jahrestagskurs für die Ausbildung von Lehrkräften für blinde, sehschwache, taubstumme, schwerhörige, geistesschwache, epileptische, krüppelhafte, psychopathische oder sonstwie schwererziehbare Kinder am Heilpädagogischen Seminar Zürich wurden 22 Lehrkräfte und 5 Erzieherinnen aufgenommen. Der Kurs beginnt am 14. April a. c. Während des Sommersemesters finden folgende Vorlesungen und Übungen statt:

a) An der Universität Zürich:

Privat-Dozent Dr. Hanselmann: Einführung in die Heilpädagogik, 2 Std.

Privat-Dozent Dr. Hanselmann: Methoden zur Erfassung ent- wicklungsgehemmter Kinder, 2 Std.

Privat-Dozent Dr. Kläsi: Psychotherapie, 1 Std.

Prof. O. Schlaginhalen: Grundzüge der Anatomie und Physiologie des Menschen, 3 Std.

Prof. W. Stettbacher: Allgemeine Didaktik des Volksschulunterrichtes, 2 Std.

b) Am Seminar besonders eingerichtete Vorlesungen und Übungen:

Dr. R. Briner: Jugendhilfe, 2 Std.

Privat-Dozent Dr. Carrard: Einführung in die Psychotechnik mit besonderer Berücksichtigung der Untersuchungsmethoden für das Kindes- und Jugendlichen-Alter, 2 Std.

Frl. H. Escher: Handfertigkeit, 3½ Std.

Privat-Dozent Dr. Hanselmann: Seminarübungen, 2 Std.

Dr. Katzenstein: Anatomie, Physiologie, Pathologie des Nervensystems, 2 Std.

Dr. A. K. Kistler: Sprachleidende Kinder, 2 Std.

Dr. J. Lutz: Psychopathologie, 3 Std.

Frl. M. E. Scheiblauer: Rhythmatik, 2½ Std.

Frl. Dr. M. Sidler: Kindespsychologie, 2 Std.

Dr. Speich: Beobachtung, Einzelfälle und Theorie, 1 Std.

Dr. Witzig: Zeichnen, 2 Std.

Anstaltsbeobachtungen 1 Vormittag.

\*

**Vortrag von Dr. Schohaus.** Der Freisinnige Kreisverein Zürich 4 veranstaltete am 6. März im oberen Saale des Kasinos Auersihl eine öffentliche Aussprache über die Probleme, die durch das Buch „Schatten über der Schule“ von Seminardirektor Dr. Schohaus (Kreuzlingen) erneut zur Diskussion gestellt wurden. Der Verfasser des auf eine Rundfrage aufgebauten Buches ergriff hier zum ersten Male die Gelegenheit, in Zürich über seine Auffassung einer Schulreform zu sprechen, und seine klar und eindringlich formulierten Ausführungen fanden eine große und aufmerksam mitgehende Zuhörerschaft. Dr. Schohaus wollte vor allem zu den Eltern sprechen und betonte auch die Notwendigkeit, daß das Elternhaus sich auf einen neuen Geist der Schule einzustellen verstehe. Mit gelassener Ironie wandte er sich gegen jene Reformbestrebungen, die den Schulbetrieb vor lauter Entgegenkommen und Nachsicht verwildern lassen; doch trat er nachdrücklich für die Herabsetzung des heute geforderten Stoffpensums ein. Der Betätigungsdrang der Kinder muß befriedigt werden; an die Stelle einzelner praktischer Kurse muß die Durchdringung des gesamten Unterrichts mit angewandter Beschäftigung und Handarbeit treten.

In einem eingehenden Korreferat zu dem unter dem Titel „Die geistigen Grundlagen der Schulerneuerung“ dargebotenen Vortrag erweiterte Dr. Max Hartmann im Sinne seines Buches „Geist und Kraft unserer Volksschule“ das Thema bedeutend, indem er alle Dinge berührte, die heute Disziplin und Unterricht erschweren. Das Schulwesen hat eine ungeahnte Bereicherung erfahren; doch fehlt es vielfach an der Ehrfucht vor den Unterrichtenden und an der Möglichkeit, auf einen bestimmten Lebensstil hinzuarbeiten. — Aus der von Ingenieur Knüsli, dem Präsidenten des Kreisvereins 4, geleiteten Diskussion sei das Votum von Dr. von Orelli, dem Rektor des Freien Gymnasiums, hingewiesen, der die persönlichen Grundlagen des Lehrerberufes in Erinnerung rief.

\*

**Die Professur für italienische Sprache an der E. T. H. Bern.** Der Bundesrat wählte als Professor für italienische Literatur und Sprache an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Dr. phil. Giuseppe Zoppi von Broglio, Direktor des Seminars in Locarno, mit Amtsantritt auf 1. Oktober 1931. Herr Prof. Dr. Zoppi ist mit der deutschen Schweiz bereits aus früheren Jahren verbunden, insbesondere von seiner Tätigkeit im Jahre 1919 her, da er als Lehrer am Institut Dr. Schmidt, St. Gallen, wirkte. Wir entbieten Herrn Prof. Dr. Zoppi auch unsererseits herzlichen Willkomm. Die Redaktion.

\*

## Internationale Umschau.

**Völkerbundspolitik der Tat. (PSV)** Das Unterrichtsministerium hat in den Gegenden der deutschen Minderheiten 56 neue deutsche Volksschulen eröffnet. Ferner wurden Anschläge gemacht, daß sich Schulpflichtige zur Einschreibung in deutsche Klassen melden sollen und überall, wo die Anmeldungen die Zahl von 30 erreichen, werden deutsche Parallelklassen eingerichtet. Somit ist noch mit einer ganzen Reihe deutscher Schulklassen in nächster Zeit zu rechnen.

**Kalenderreform. (PSV)** Der Geschäftsführende Ausschuß des Deutschen Lehrervereins hat in der Frage der Kalenderreform seine Reichsdeutschen Provinzial- und Landesvereine, die eine Mitgliederzahl von rund 142,000 Lehrern und Lehrerinnen repräsentieren, so befragt, daß die Auffassungen bis hinunter in die einzelnen Ortsvereine zur Geltung kamen. An der Beant-